

## Die vhs-Arbeit in Baden-Württemberg in Kürze in Zahlen

Das Unterrichtsvolumen der 170 Volkshochschulen in Baden-Württemberg erreichte im Jahr 2017 ein neues Allzeithoch, nämlich über 3,2 Millionen Unterrichtsstunden. Das sind nochmals knapp 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Zahl der Teilnehmenden nähert sich nach einem Anstieg um 2,5 Prozent der Rekordzahl von 2,3 Millionen.

Die Zuwächse sind in erster Linie auf den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ (insbesondere Integrationskurse, Kurse im Landesprogramm „Chancen gestalten“, Kurse nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz) zurück zu führen. Dieser „Integrationsbereich“ macht mittlerweile nahezu 65 Prozent des gesamten Programmbereichs Sprachen aus. Das außergewöhnliche Engagement der Volkshochschulen im Integrationsbereich in den vergangenen zweieinhalb Jahren erschöpfte auch im Jahr 2017 alle verfügbaren Ressourcen. Schließlich findet die Hälfte aller Integrationskurse in Baden-Württemberg an Volkshochschulen statt.

Nach wie vor ist die Eigenfinanzierung der Arbeit der Volkshochschulen in Baden-Württemberg sehr hoch. Sie beträgt im Landesdurchschnitt jetzt nahezu 70 Prozent. Durch öffentliche Zuschüsse der Kommunen und des Landes wird die Arbeit nur noch zu gut 30 Prozent finanziert. Dadurch erreichen die Teilnahmegebühren in Baden-Württemberg einen Finanzierungsanteil von rund 58 Prozent, während der bundesdurchschnittliche Anteil lediglich rund 38 Prozent beträgt, also 20 Prozent niedriger liegt.

An der Förderung des Landes fehlen in Baden-Württemberg bis zum Bundesdurchschnitt noch immer fünf Millionen Euro jährlich. Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann will sich jedoch dafür einsetzen, dass die Erhöhung der Grundförderung im Haushaltsjahr 2020/2021 eingeplant wird:

<https://www.vhs-bw.de/newsletter/newsletter-juni-2018.html>

Weitere Informationen finden Sie online unter:

<https://www.vhs-bw.de/jahresbericht--statistik-presse-2017.pdf>